

1. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus BMBF-geförderten Forschungsverbänden
2. Kontroverse Sichtweisen:  
Interpretation der Forschungsergebnisse zu Umweltrisiken von Bt-Mais Mon810

# Wissenschaftliche Erkenntnisse aus BMBF-geförderten Forschungsverbänden

Untersuchte Art:

Welche Funktion hat der Organismus  
im Ökosystem?

Wie kommt der Organismus mit  
Bt-Toxin in Kontakt?

Welche Fragestellung liegt dem  
Forschungsprojekt zugrunde?

Welche Untersuchungsmethoden  
wurden angewandt?

Wie lautet das Ergebnis?

# Kontroverse Sichtweisen: Forschungsergebnisse Umweltwirkungen Bt-Mais MON810

Stellungnahme der Zentralen Kommission für die Biologische Sicherheit (ZKBS)	„[...]Eine wissenschaftliche Bewertung der Ergebnisse der Studien hat erbracht, dass keine von ihnen belegt, dass MON810 eine Gefährdung von Nicht-Zielorganismen unter Anbaubedingungen hervorruft. Die Bewertung beruht auch darauf, dass mehrere der Studien von wissenschaftlich geringer Qualität sind. Die Schlussfolgerung der ZKBS steht im Einklang mit der fachlichen Bewertung einer französischen Autorengruppe (Ricroch et al., 2009) und der Stellungnahme der EFSA zum Erneuerungsantrag MON810 (EFSA, 2009). In beiden Dokumenten wird das deutsche Verbot für wissenschaftlich nicht begründet erachtet. Die ZKBS stellt fest, dass vom Anbau von MON810 keine schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen.“ (07/2009) <sup>1</sup>
Verband Biologie, Bio-wissenschaften und Biomedizin (VBIO e. V.)	„Gentechnische Verfahren sind eine Weiterentwicklung der klassischen Pflanzenzüchtung“, erläutert Balling den Hintergrund seiner Position. Seit Jahrtausenden habe der Mensch Pflanzen und Tiere so gezüchtet, dass sie an ihrem Standort die optimale Leistung erbringen konnten – zum Nutzen des Menschen. Dieser Prozess sei jedoch vergleichsweise langwierig: „So viel Zeit für die Züchtung werden wir in den kommenden Jahren nicht mehr haben, wenn die Temperaturen auf der Erde im Rahmen des Klimawandels schnell weiter steigen“, so Balling. Dann gelte es in kürzester Zeit neue Pflanzensorten zu entwickeln, die an die veränderte Klimasituation angepasst sind und damit zur Ernährung der Menschheit erheblich beitragen können. „Dafür sind wir auf die grüne Gentechnologie angewiesen. Alle wissenschaftlichen Versuche haben in der Vergangenheit gezeigt, dass sie uns leistungsfähige und sichere Pflanzensorten an die Hand gibt.“ (04/2009) <sup>2</sup>
Dr. Stefan Rauschen, RWTH Aachen, Leiter eines Forschungsverbundes zur biologischen Sicherheit von Bt-Mais.	„Die Forscher in Deutschland werden nicht wahrgenommen, obwohl sie seit Jahren gute und international anerkannte Arbeit auf dem Gebiet der Grünen Biotechnologie und der Biosicherheitsforschung leisten.“ (2/2009) <sup>3</sup>
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)	„Seit dem Jahr 2007, als in Deutschland zuletzt über ein Anbauverbot von MON810 diskutiert wurde, haben sich weitere konkrete Hinweise auf eine Gefährdung von Mensch und Umwelt durch den Gen-Mais ergeben“, erläuterte der unabhängige Gentechnikexperte Dr. Christoph Then, der gemeinsam mit Rechtsanwältin Katrin Brockmann die Studie erstellte. Er verwies auf weitere aktuelle Studien zur Gefährdung von Bienen, nützlichen Insekten und Gewässer-Ökosystemen sowie zur Auslösung von Immunkrankheiten. „Die bisher praktizierten Ansätze der Risikobewertung greifen zu kurz: Es gibt erhebliche Lücken bei der Einstufung der Risiken des Insektengifts, das in den Mais-Pflanzen gebildet wird.“ (02/2009) <sup>4</sup>

<sup>1</sup> [http://www.biosicherheit.de/pdf/aktuell/zkbs\\_mon810\\_neubewertung\\_2009.pdf](http://www.biosicherheit.de/pdf/aktuell/zkbs_mon810_neubewertung_2009.pdf)

<sup>2</sup> [http://www.vbio.de/informationen/alle\\_news/e17162?news\\_id=6952](http://www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=6952)

<sup>3</sup> [http://www.biosicherheit.de/pdf/aktuell/09-02-18\\_offenerbrief.pdf](http://www.biosicherheit.de/pdf/aktuell/09-02-18_offenerbrief.pdf)

<sup>4</sup> <http://www.bund.net/nc/bundnet/presse/pressemitteilungen/detail/archiv/2009/april/browse/1/zurueck/archiv/artikel/verbot-des-gen-mais-mon-810-wissenschaftlich-geboten-und-rechtlich-moeglich-neue-studie-zeigt-dass/>